

HoF-Berichterstatter

Nachrichten aus dem HoF Wittenberg – Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

1/2008

Wagnis Wissenschaft:

Akademische Karrierewege und das Fördersystem in Deutschland

Am 27.2.2008 präsentierte die Bundesforschungsministerin den ersten „Bundesbericht zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (BuWiN)“. Parallel dazu wurde das Kommunikations- und Informationssystem „Wissenschaftlicher Nachwuchs (KISSWiN)“ (<http://www.kisswin.de>) frei geschaltet. Bei den dort als Download verfügbaren Dokumenten (darunter Studie, Tabellenwerk, Literaturübersicht) handelt es sich zum überwiegenden Teil um Ergebnisse des vom BMBF geförderten HoF-Forschungsprojekts „Wissenschaftlicher Nachwuchs in Deutschland: System, Förderwege, Reformprozesse“ (Laufzeit 10/2006-6/2008). In der Entstehungsgeschichte des Projektes spiegeln sich hochschulpolitische Entwicklungen wider. Zum einen ist spätestens seit der Erklärung des Europäischen Rates, „die Union zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen“, die Entwicklung von Humanressourcen in der Wissenschaft zu einem Thema des internationalen Wettbewerbs avanciert. Zum anderen spielt die Neuregelung der Zuständigkeiten von Bund und Län-

dern im Zuge der Föderalismusreform eine Rolle: Die empirische Bildungsforschung und die Bildungsberichterstattung erfuhren einen Bedeutungszuwachs. In den „Leitlinien der Bildungs- und Forschungspolitik“ vom Februar 2006 hatte das BMBF einen „Bericht zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland“ angekündigt. HoF Wittenberg übernahm es, anknüpfend an die 2006/2007 erarbeitete international vergleichende Studie zur Phase zwischen Promotion und Professur (s.u. „Projekte“), das vielfältige und mehrstufige Nachwuchsfördersystem einer Analyse zu unterziehen.

In Abstimmung mit dem BMBF (Petra M. Jung, Referatsleiterin „Wissenschaftlicher Nachwuchs, wissenschaftliche Weiterbildung“, sowie Hendrik Vogt) wurde ein Konzept entwickelt (Projektleitung Anke Burkhardt), das unter durchgängiger Berücksichtigung von gleichstellungspolitischen Aspekten und Spezifika der Bundesländer *erstens* auf die sekundäranalytische Auswertung vorhandener Dokumente, Publikationen und Statistiken setzte.

Zweitens wurden eigene Erhebungen

durchgeführt, um Informationsdefizite zu beheben bzw. den Kenntnisstand zu aktualisieren und auszubauen. Die derart gewonnene Datenbasis zeichnet sich durch relative Vollständigkeit und Vergleichbarkeit aus, so dass gesichrtere Aussagen als bisher zum Bestand an Doktorand/innen sowie zur Erfolgsquote von Promotionsvorhaben abgeleitet werden konnten.

Unter Ausklammerung der Medizin, die eine Sonderstellung einnimmt, ergaben die Hochrechnungen: Etwa jedes dritte Promotionsvorhaben wird mit Erfolg abgeschlossen, wobei Deutschland dennoch im internationalen Vergleich eine weit überdurchschnittliche Promotionsquote aufweist. Die Promotionsphase wird noch immer durch ein Beschäftigungsverhältnis an der Hochschule geprägt (was, ohne Medizin, schätzungsweise zwei Fünftel der Doktoranden betrifft), auch wenn die Promotionsförderung an außeruniversitären Forschungseinrichtungen in den letzten Jahren spürbar aufgeholt hat.

Drittens wurde für den ersten Bericht das Schwerpunktthema Internationalisierung mit den Vertiefungsrichtungen internationale Mobilität, Nachwuchsförderung auf EU-Ebene sowie internationaler Vergleich zu den Formen der Doktoranden- ausbildung und den Karrieremustern ausgewählt. Zu den Anliegen des Projektes zählte es *viertens*, Informationsdefizite und Forschungsdesiderata zu identifizieren, um so Aufschluss über die erforderliche thematische Ausrichtung zukünftiger Forschungsvorhaben zu erhalten. Desweiteren galt es, Ansätze für die Qualifizierung von statistischer Erhebung und Berichterstattung aufzuzeigen.

Unter den abgeleiteten Empfehlungen nehmen der Ausbau einer (systematischen) wissenschaftlichen Begleitung von Förderprogrammen speziell während deren Einführungsphase sowie programmbegleitendes Monitoring und regelmäßige externe Evaluation eine zentrale Position ein.

Zur Begleitung der Arbeiten am BuWiN war ein *Beirat* unter Vorsitz des

BMBF eingerichtet worden, dem Vertreter/innen der Länder (KMK), der Hochschulen (HRK), des Wissenschaftsrates, der Förderorganisationen (DFG), verschiedener Interessenvertretungen (BuKoF, DHV, GEW Projektgruppe Doktorand/innen, Theses e.V.) und von Hochschulforschungseinrichtungen (AG Hochschulforschung Universität Konstanz, CHEPS, HIS, IHF, INCHER) angehören. Er wird auch in Zukunft die Intensivierung des Dialogs zur Schaffung optimaler Bedingungen der Nachwuchsförderung aktiv unterstützen.

Das Projekt setzte von Anfang an auf die möglichst breite Erschließung von Expertenwissen, die Einbindung von hochschulpolitischen Akteuren und Betroffenen sowie die öffentliche Diskussion der Befunde. Im Juni 2007 fand in Wittenberg der erste *Projektworkshop „Wege der Nachwuchsförderung in Deutschland – Irrgarten oder Lehrpfade?“* statt. Im Mittelpunkt standen die Förderstrategien und -programme auf Bundes- und Landesebene (vgl. HoF-Berichterstatter 2/2007, S. 3).

Perspektiven für die weitere Forschung zum wissenschaftlichen Nachwuchs wurden am 9.4.2008 auf einem zweiten Workshop mit dem Titel „*Nachwuchsförderung in der Wissenschaft: Forschungsdesiderata und -projekte*“ diskutiert (Organisation Karsten König). Die Veranstaltung richtete sich speziell an Hochschulforscher/innen: Sie erhielten eine Plattform für die Präsentation aktueller Forschungsbefunde, den Informationsaustausch über geplante oder betriebene Vorhaben sowie methodische Probleme. Deutlich wurde – auch an der unerwartet hohen Zahl von 70 Teilnehmern – das große Interesse am Thema. Vorgestellt wurden u.a. das IFQ-Nachwuchspanel, die CHEPS-Promovierendenbefragung, die Absolventenstudie Rheinland-Pfalz, die Befragung „International Promovieren in Deutschland“ von HIS und Universität Kaiserslautern sowie das Konzept einer europäischen Promovierendenbefragung von Eurodoc

IMPRESSUM

HoF-Berichterstatter (1997-2001 unter dem Titel „HoF-Berichte“).

Redaktion: Roland Bloch, Peer Pasternack.

Hrsg. von HoF Wittenberg – Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-

Wittenberg. Institutsvorstand: Prof. Dr. Reinhard Kreckel, Dr. Anke Burkhardt, Dr. Peer Pasternack.

Sitz: Stiftung Leucorea, Collegienstraße 62, D – 06886 Lutherstadt Wittenberg.

Tel. 03491 / 466 254, Fax: 03491 / 466 255, E-Mail: institut@hof.uni-halle.de

Website: <http://www.hof.uni-halle.de>

„HoF-Berichterstatter“-Archiv: http://www.hof.uni-halle.de/index_id,3.html#13

Der „HoF-Berichterstatter“ erscheint zweimal jährlich als Beilage zur Zeitschrift „die hochschule“; separater

Bezug ist möglich. Bestellungen bitte an institut@hof.uni-halle.de

ISSN 1618-968X

und eine Panelstudie der Universität Oxford. In vielen Fällen treten ähnliche Probleme auf, etwa beim Zugang v.a. zu dem nicht in Förderprogrammen erfassten wissenschaftlichen Nachwuchs und hinsichtlich datenschutzrechtlicher Schwierigkeiten. Hingewiesen wurde auf Forschungsdefizite im Hinblick auf die Verläufe wissenschaftlicher Karrieren, die Gründe für den Abbruch von Promotionsvorhaben und den beruflichen Verbleib.

Der Projektbericht wurde innerhalb von 13 Monaten als Arbeitsvorlage für den BuWiN erstellt, der inzwischen als Bundestagsdrucksache (Nr. 16/8491) vorliegt. Insgesamt waren 30 Wissenschaftler/innen, studentische und technische Mitarbeiter/innen an dem Projekt beteiligt. Institu-

tionelle Kooperanden waren INCHER Kassel und das Bayerische Staatsinstitut IHF München.

☒ Anke Burkhardt (Hg.): *Wagnis Wissenschaft. Akademische Karrierewege und das Fördersystem in Deutschland*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2008, 814 S.

☒ Deutscher Bundestag: *Bundesbericht zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses. Unterrichtung durch die Bundesregierung*, 5.3.2008, Ds. 16/8491, 313 S. auch unter <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/084/1608491.pdf>

☒ Handouts und Vorträge des Workshops am 9.4.2008 unter http://www.hof.uni-halle.de/index_id.2.html#294

Tagung „Making Excellence.

Grundlagen, Praxis und Konsequenzen der Exzellenzinitiative“

Im Oktober 2007 waren die Ergebnisse der zweiten und vorerst letzten Runde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder bekannt gegeben worden. Mit 1,9 Mrd. Euro für fünf Jahre wurde eine in der deutschen Forschungsförderlandschaft bisher ungekannte Höhe staatlicher Gelder vergeben. HoF nahm dies zum Anlass, eine Zwischenbilanz der nunmehr dreijährigen Geschichte der Exzellenzinitiative zu ziehen. Die Tagung fand in Kooperation mit der GEW und mit Unterstützung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft statt (Organisation *Roland Bloch*).

Zur Diskussion standen mehrere Themen: Erstens ging es um die Voraussetzungen, unter denen überhaupt von Exzellenz gesprochen werden kann und „Spitzenuniversitäten“ als erwünschtes politisches Ziel deklariert werden. Zweitens verlangt die Ermittlung wissenschaftlicher Exzellenz nicht nur Kriterien, sondern auch ein legitimes Begutachtungsverfahren zur Bestimmung von nachweisbarer oder in naher Zukunft erreichbarer Exzellenz. Ein dritter Fokus richtete sich auf die

Nachwuchsförderung im Rahmen der Exzellenzinitiative und hier speziell auf die Frage, inwieweit Konzepte und Modelle zur Lösung der allseits bekannten Problemlagen der Nachwuchswissenschaftler/innen gefördert werden.

Mit diesen Fragen setzen sich auf der zweitägigen Tagung Expert/inn/en aus Hochschulforschung und Wissenschaftspolitik, erfolgreiche und nicht erfolgreiche Antragsteller sowie Entscheider aus dem Wettbewerbsverfahren auseinander. So erinnerte die ehemalige Bundesbildungsministerin *Edelgard Bulmahn* MdB an den „zweijährigen Nervenkrieg“ zwischen Bund und Ländern, an dessen Ende erst die Exzellenzinitiative zustande kam. *Peer Pasternack* (HoF) fragte danach, wie sich die Initiative in die jüngere Gesamtentwicklung der deutschen Forschungsförderung einordnet. *Michael Zürn* (Hertie School of Governance) bot Einblicke in die Gutachterpraxis, und *Stefan Hornbostel* (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung) reflektierte Bedingungen der Möglichkeit des Messens

wissenschaftlicher Leistungen. Mehrere Podiumsdiskussionen, u.a. mit der sächsischen Wissenschaftsministerin *Eva-Maria Stange* zu „Exzellenz – auch in der Lehre“, trugen zur ausgesprochen diskussionsfreundlichen Atmosphäre der Tagung bei.

Insgesamt wurde eine zwiespältige Bilanz der Exzellenzinitiative gezogen. Während die anwesenden Universitätsrektoren und -kanzler vorrangig positive Effekte sahen, wurden andererseits die Dominanz naturwissenschaftlicher Themen, der Ausschluss der Fachhochschulen, die geringen Chancen kleinerer Universitäten und die fragwürdige Nachhaltigkeit der Frauenförderung im Rahmen der Exzellenzinitiative kritisiert. Nachdenklich mag auch stimmen, dass es den meisten Universitäten kaum möglich war, *nicht* an der

Exzellenzinitiative teilzunehmen. „Es geht nicht um Geld, sondern um Prestige“, resümierte *Peter Scharff*, Rektor der TU Ilmenau. Deutlich wurde auch, dass mit den Entscheidungen der zweiten Runde nicht das letzte Wort in Sachen Exzellenzinitiative gesprochen sein wird. Die weitere Entwicklung sollte (kritisch) beobachtet und Folgen der Exzellenzinitiative offen diskutiert werden. Ein Tagungsband erscheint in Kürze.

☒ Andrea Adams/Roland Bloch/André Lottmann/Carsten Wümann: *Tagungsbuch: „Making Excellence. Grundlagen, Praxis und Konsequenzen der Exzellenzinitiative“* 23./24.11.2007, Lutherstadt Wittenberg, in: *H-Soz-u-Kult*, 17.1.2008, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=1853>

Projekte

Zwischen Promotion und Professur. Deutschland im internationalen Vergleich

(*Reinhard Kreckel, Anke Burkhardt, Gero Lenhardt, Peer Pasternack, Manfred Stock*)

Im Auftrag des BMBF hat HoF die akademischen Karrierestrukturen in Deutschland ins Verhältnis zu sieben anderen Wissenschaftssystemen gesetzt. Die Vergleichsfälle sind Frankreich, Großbritannien, die USA, Schweden, die Niederlande, Österreich und die Schweiz. Einbezogen wurden jeweils sowohl die Hochschulen als auch der außeruniversitäre Forschungssektor. Die akademischen Karrierestrukturen sind stark von nationalen Eigenheiten und Interessenkonstellationen geprägt und deshalb besonders veränderungsresistent. Wie die vergleichende Analyse zeigt, gibt es – bei allen Unterschieden – einen gemeinsamen Nenner für alle anderen europäischen Hochschulsysteme, der sie von Deutschland unterscheidet. Überall gibt es dort unterhalb der Profes-

sur den auf Dauer tätigen Lecturer, Dozent, Maître de Conférences o.ä. als selbstständigen Hochschullehrer mit eigenen Lehr- und Forschungsaufgaben: An den französischen Universitäten sind ca. 48% des hauptamtlichen wissenschaftlichen Personals als Maîtres de Conférences tätig, an den britischen Universitäten ca. 34% als Lecturers, an den niederländischen Universitäten liegt der Dozentenanteil bei rund 29%, an den österreichischen Universitäten sind etwas mehr als ein Viertel des hauptamtlichen wissenschaftlichen Personals als Dozenten (bzw. apl. Professoren) in unbefristeter Stellung tätig, usw. Dadurch sind sie in der Lage, mit strukturellen Differenzierungen und gesteigerten Lehranforderungen flexibel umzugehen. An den deutschen Universitäten fehlt hingegen die Ebene der fest bestellten Dozenten unterhalb der Professur. Sie machen dort nur ein bis zwei Prozent des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals aus. Nahezu 80% des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals sind hier auf unselbstständigen Mittelbaupositionen tä-

tig, zwei Drittel davon auf befristeten Qualifikations- und/oder Drittmittelstellen. Die traditionelle Hausberufungssperre, die Hürde der Habilitation und die relativ kleine Zahl der Professorenstellen machen die akademische Karriere für sie zu einem besonderen Wagnis. Der Versuch, mit der Einführung der selbstständigen Juniorprofessur und des „tenure track“ Anleihen beim nordamerikanischen Hochschulsystem zu nehmen und damit diese Hindernisse zu überwinden, zeigt bis jetzt noch keine nachhaltige Wirkung. Indem die Studie diese und weitere neuere Reformbemühungen in einen international vergleichenden Kontext stellt, schafft sie wichtige Grundlagen für die Abschätzung ihrer Erfolgsaussichten. Eine Reihe von Reformanregungen schließt den Band ab.

☞ Reinhard Kreckel (Hg.): *Zwischen Promotion und Professur. Das wissenschaftliche Personal in Deutschland im Vergleich mit Frankreich, Großbritannien, USA, Schweden, Niederlande, Österreich und der Schweiz*, Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 2008, 410 S.

Hochschulföderalismus-Monitoring

(Peer Pasternack, Robert Reisz, Dirk Lewin, Henning Schulze)

Mit der Föderalismusreform haben sich die Länder einen Hochschulqualitätswettbewerb auferlegt – wobei ‚Qualität‘ nicht im engen Sinne der Instrumentierung von Qualitätssteuerung, sondern in erster Linie inhaltlich zu verstehen ist. Die zentralen Fragen dieses Qualitätswettbewerbs lauten demgemäß: Wie erfolgreich werden in den einzelnen Hochschulregionen bzw. Bundesländern Qualitäten in Forschung und Lehre entwickelt? Inwieweit werden mit regional unterschiedlichen Hochschulpolitiken Qualitätsziele und gesellschaftlich erwünschte Effekte der Hochschulstätigkeit erreicht oder aber verfehlt? Dabei stellt ‚Hochschulföderalismus‘ kein neues Phänomen dar. Vielmehr erfährt dieser, ausgelöst durch die Föderalismusreform, einen Schub. Die Hochschulforschung und ihre

Auftraggeber haben sich in der Vergangenheit eher zurückhaltend bezüglich föderaler Vergleichsanalysen verhalten und stattdessen ein einheitliches ‚deutsches Hochschulsystem‘ als gegeben unterstellt. Diese Zurückhaltung aufzugeben gebietet nunmehr die Föderalismusreform. Daher werden die kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen der föderalen Strukturierung des deutschen Hochschulsystems systematisch in den Blick genommen und fortlaufend (zunächst 2008-2010) empirisch begleitet.

Ostdeutsche Hochschulen in regionalen Innovationsystemen

(Roland Bloch, Daniel Hechler, Peer Pasternack, Henning Schulze)

Das Projekt fragt danach, wieweit die ausgeprägten Haushaltsschwächen, die demografischen Besonderheiten – Geburtenknick nach 1990, Abwanderung und Veralterung –, die anhaltende strukturelle Wirtschaftsschwäche und die hohe Arbeitslosigkeit in den östlichen Bundesländern den Hochschulen neue Aufgaben zuweisen, welche Rolle die Hochschulen im Zusammenhang einer Umorientierung der Förderpolitik auf Wachstumskerne spielen sollten, inwiefern die Resonanzfähigkeit peripherer Gebiete für die Impulse, die von Wachstumskernen ausgehen, am Vorhandensein hochschulspezifischer Potenziale hängt, ob sich die ostdeutschen Hochschulen als regionale Stabilitätsfaktoren erwiesen haben und welche Prognosen in dieser Hinsicht für die Zukunft zu stellen sind. Die Innovationsorientierung darf dabei nicht ökonomistisch allein auf Produkt- und Verfahrensinnovationen verkürzt werden. Vielmehr geht es ausdrücklich auch um soziale Innovationserfordernisse. Untersucht werden soll, welche Voraussetzungen, Hemmnisse und Entwicklungskonzepte dafür bestehen, dass die Hochschulen zu prägenden Akteuren in regionalen Innovationssystemen werden können. Auf dieser Grundlage werden Erfolgs- und

Misserfolgskriterien herausgearbeitet sowie Handlungsempfehlungen für Hochschulen und Landespolitiken formuliert.

Bildungsforschung in Sachsen-Anhalt

(Peer Pasternack, Ursula Rabe-Kleberg, Daniel Hechler)

Das Land Sachsen-Anhalt hat eine Reihe drängender gesellschaftlicher Probleme zu lösen, und es wird dafür in den nächsten Jahren voraussichtlich deutlich geringere öffentliche Mittel zur Verfügung haben. Lösungen der Probleme werden daher in bedeutendem Maße von der Erschließung endogener Ressourcen abhängen, deren wichtigste die einheimische Bevölkerung darstellt. Das heißt: Das Land wird genötigt sein, einen beträchtlichen Teil der fehlenden materiellen Ressourcen durch bessere Qualität von Bildungs- und Qualifikationsprozessen zu kompensieren – sowohl um die allgemeine Wohlfahrt zu sichern als auch um die Demokratie in sämtlichen Regionen und sozialen Milieus zu stabilisieren. Ohne bildungspolitische Neuorientierungen, die sich von alten Konfliktlinien und Denkgewohnheiten befreien, wird das kaum möglich sein – und dazu wiederum ist bildungsforschende Expertise unabdingbar. Vor diesem Hintergrund hat sich 2007 eine „Initiative Bildungsforschung Sachsen-Anhalt“ gegründet und eine regionale Bestandsaufnahme des Forschungsfeldes und seiner Akteure erarbeitet. Es zeigt sich, dass die Bildungsforschung in Sachsen-Anhalt im überregionalen Vergleich dicht vertreten ist, inhaltlich sämtliche Lebenslaufphasen abdeckt, eine beträchtliche Vielfalt an Fächerperspektiven integriert und gleichermaßen eine bedeutsame Rolle in überregionalen Fachkontexten spielt, wie sie sich auch heute bereits intensiv der wissenschaftlichen Aufklärung sachsen-anhalt-spezifischer Fragestellungen widmet.

☞ Peer Pasternack / Ursula Rabe-Kleberg: *Bildungsforschung in Sachsen-Anhalt. Eine Be-*

standsaufnahme (HoF-Arbeitsbericht 1'08). Unter Mitarbeit von Daniel Hechler. Wittenberg 2008, 81 S., auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=112>

Evaluation des Berlin-Stipendienprogramms

(Irene Lischka, Dirk Lewin)

Die im Auftrag der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ im Jahre 2007 durchgeführte Evaluierung des Berlin-Stipendienprogramms wurde mit einem internen Evaluierungsbericht abgeschlossen (145 S. zzgl. Anlagen). Es erfolgte eine umfangreiche empirische Bestandsaufnahme und Einschätzung, wie die Ziele und Anliegen des Stipendienprogramms nach vier Programmjahren erfüllt werden. Daraus wurden auf der Basis unterschiedlicher Szenarien Schlussfolgerungen und Empfehlungen abgeleitet. Für das Berlin-Stipendienprogramm können sich solche leistungsstarken Studierenden sämtlicher Fachrichtungen aus den Ländern Mittel- und Osteuropas, den USA und Israel bewerben, die sich für die deutsche Geschichte und damit in Verbindung stehende aktuelle politische Entwicklungen interessieren.

Fachliche Begleitung der Image- und Marketingkampagne für Ostdeutschland im Kontext des Hochschulpakts 2020

(Martin Winter, Anja Franz, Dirk Lewin, Peer Pasternack)

Im Westen Deutschlands wird in den nächsten Jahren die Zahl der Studienberechtigten stark ansteigen. Für die westlichen Bundesländer stellt sich damit die Frage, wie sie diesen Andrang auf ihre Hochschulen bewältigen können. Im Osten der Republik dagegen ist von einem gravierenden Rückgang der Studienberechtigten auszugehen. Im Rahmen des Hochschulpakts 2020 zwischen Bund und Ländern werden im Westen neue Studienplatzkapazitäten

aufgebaut, im Osten dagegen werden sie trotz sinkender Studienberechtigtenzahlen vorerst nicht abgebaut. Das Ziel ist es vielmehr, Studierwillige insbesondere aus Westdeutschland für ein Studium in den neuen Ländern zu gewinnen. Um dies zu fördern, soll eine länderübergreifende Dachkampagne sowie eine gemeinsame Strategie zur Vermarktung der Studienstandorte und Studienangebote der ostdeutschen Länder entwickelt werden. Diese Kommunikationsstrategie wird fachlich begleitet von Einrichtungen zur Hochschulforschung und Hochschulberatung; HoF koordiniert diese fachliche Begleitung. Gefördert wird das Projekt vom BMBF. Die fachliche Begleitung konzentriert sich auf drei Fragenkomplexe: (a) Welche Zielgruppen lassen sich feststellen, die als Studierende an ostdeutschen Hochschulen in Frage kommen? Wer sind also die potenziellen Adressaten einer Studienwerbung? (b) Mit welchen Argumenten bzw. Anreizen können sie beworben werden, d.h. mit welchen Stärken der ostdeutschen Hochschulen bzw. Regionen und Länder kann geworben werden? Und – im Gegenzug – welche Schwächen sind wahrgenommene oder tatsächliche Hinderungsgründe für die Aufnahme eines Studiums im Osten der Republik? (c) Es ist nach den geeigneten Methoden der Image- und Marketing-Kampagne zu fragen, die auf möglichst effektive und effiziente Art und Weise die potenziellen Zielgruppen mit den geeigneten Argumenten oder Anreizen anspricht. – Zentraler Bestandteil des Projekts ist der Aufbau und die Pflege einer Internet-Informationsplattform „Hochschulkampagne – Studieren in Ostdeutschland“.

☞ <http://www.hochschulkampagne.de/>

Vorträge

Bloch, Roland: Moderation der Podiumsdiskussion „*Folgen der Exzellenzinitiative für die deutsche Hochschullandschaft*“ auf der

DDR-Forschung und ihre Akteure vor 1989

(Jens Hüttmann)

Die Untersuchung war von 2004 bis 2006 mit einem Promotionsstipendium der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur am HoF erarbeitet und 2007 an der Universität Erfurt erfolgreich verteidigt worden. Ihr Ausgangspunkt: Die friedliche Revolution von 1989/1990 hatte kein Ende der DDR-Forschung zur Folge; vielmehr fand die DDR-Geschichte gerade als historisches Untersuchungsobjekt im vereinigten Deutschland großes Interesse, es entwickelte sich ein regelrechter Forschungsboom. Mehr als 1.500 Forschungsprojekte seit 1990 verdeckten jedoch, dass sich bereits seit der „doppelten Staatsgründung“ 1949 im Laufe von 40 Jahren in der Bundesrepublik eine Community etabliert hatte, die die DDR zu ihrem Gegenstand gemacht hatte. Die Studie rekonstruiert erstmals die Geschichte der „De-De-Errollogen“ und beleuchtet die Rahmenbedingungen, in denen sie handelten. Auf diese Weise werden ältere Konzepte, Praktiken und Ergebnisse neu entdeckt und mit den Forschungsanstrengungen nach 1990 in Beziehung gesetzt.

☞ Jens Hüttmann: *DDR-Geschichte und ihre Forscher. Akteure und Konjunkturen der bundesdeutschen DDR-Forschung*, Metropol-Verlag, Berlin 2008, 420 S.

Tagung „*Making Excellence*“, veranstaltet von HoF in Kooperation mit der GEW, Stiftung Leucorea, Wittenberg, 24.11.2007.

–: Vortrag „*How Students Persist At University: The Relevance Of The Hidden Curriculum For Skills Development*“ auf der Jahrestagung der Society for Research into Higher Education (SRHE), Brighton, 12.12.2007.

Burkhardt, Anke: Podiumsdiskussion „*Folgen der Exzellenzinitiative für die deutsche Hochschullandschaft*“ auf der Tagung „*Making Excellence*“, veranstaltet von HoF in Kooperation mit der GEW, Stiftung Leucorea, Wittenberg, 24.11.2007.

–: Vortrag „*Das System der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland. Bericht über die Forschungsarbeit zum BuWin*“ bei dem ExpertInnengespräch „*Perspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses*“ der GEW, Berlin, 6.2.2008

König, Karsten: Vortrag „*Zielvereinbarungen und Verträge zur externen Hochschulsteuerung in Deutschland*“ auf dem ver.di-Seminar „*Hochschulautonomie und neue Steuerungsinstrumente – Neue Rahmenbedingungen für die Arbeit von Haupt und Hochschulpersonalräten*“, Berlin, 12.11.2007.

–: Seminarleitung „*Netzwerk Selbstevaluation an sächsischen Gymnasien*“ für die Sächsische Bildungsagentur Dresden, 10.1.2008.
–: Moderation der Arbeitsgruppe „*Forschung wozu? Ergebnisse und Forschungspolitik*“ auf dem Workshop „*Nachwuchsförderung in der Wissenschaft: Forschungsdesiderata und -projekte*“, Wittenberg, 9.4.2008.

Kreckel, Reinhard: Impulsbeitrag „*Lehre ohne Exzellenz: Warum wird universitäre Bildung vernachlässigt?*“ zur Sendung „*Wortwechsel*“, Deutschlandradio Kultur, 28.12.2007.

–: Moderation der Podiumsdiskussion „*Bildungsqualität und Bildungsgerechtigkeit*“ auf dem 2. Werkstattgespräch der Initiative „*Bildungsforschung Sachsen-Anhalt*“, MU, Halle, 31.1.2008.

–: Podiumsdiskussion „*Was müssen wir alles wissen? Forschungsstand und Forschungsbedarf zur Situation des wissenschaftlichen*

Nachwuchses in Deutschland“ auf dem Workshop „*Nachwuchsförderung in der Wissenschaft*“, Wittenberg, 9.4.2008.

Pasternack, Peer: Vortrag „*Die Herausforderungen der sächsischen Hochschulen in den nächsten Jahren*“, Strategiegruppe „*Hochschullandschaft Sachsen 2020*“, Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden, 30.10.2007.

–: Vortrag „*Die Akademisierung der Frühpädagogik – eine Schimäre?*“ auf der Tagung „*Professionalisierung der Frühpädagogik*“, veranstaltet vom Studiengang „*Bildung und Bildung im Kindesalter*“ der Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin und der Robert-Bosch-Stiftung, Katholische Akademie Berlin, 6.11.2007.

–: Impulsvortrag auf dem Workshop „*Lernen, Leben und Arbeiten in Sachsen-Anhalt*“, veranstaltet vom Kultusministerium Sachsen-Anhalt, 13.11.2007, Magdeburg.

–: Vortrag „*Perspektiven der ostdeutschen Hochschulentwicklung*“ auf der 16. GEW-Hochschulkonferenz Thüringen, veranstaltet von der GEW Thüringen, 17.11.2007, Erfurt.

–: Vortrag „*Die Exzellenzinitiative als politisches Programm – Fortsetzung der normalen Forschungsförderung oder Paradigmenwechsel?*“ auf der Tagung „*Making Excellence*“, veranstaltet von HoF in Kooperation mit der GEW, Stiftung Leucorea, Wittenberg, 23.11.2007.

–: Vortrag „*Das Verhältnis von Politik und Wissenschaft in den politischen Kontexten der Nachkriegszeit*“ auf der Tagung „*Vom Neuanfang 1945 bis PISA. Befunde und Herausforderungen in Politik, Wissenschaft und Schule*“, veranstaltet vom Institut für Germanistik der Universität Magdeburg und der Konrad-Adenauer-Stiftung, Schloss Wendgräben, 24.11.2007.

–: Vortrag „*Bildungsforschung in Sachsen-Anhalt*“ auf dem 2. Werkstattgespräch der „*Initiative Bildungsforschung Sachsen-Anhalt*“, Martin-Luther-Universität, Halle/S., 31.1.2008.

–: Podiumsgespräch „*Professionalisierung und Qualität*“ auf dem 2. Werkstattgespräch der „*Initiative Bildungsforschung*

Sachsen-Anhalt“, Martin-Luther-Universität, Halle/S., 31.1.2008.

– Vortrag „*Qualität als Hochschulpolitik*“ auf der Tagung „Qualitätsmanagement an Hochschulen – Strukturen und Prozesse im Wandel“, veranstaltet vom Arbeitskreis Evaluation und Qualitätssicherung der Berliner und Brandenburger Hochschulen, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin, 13.3.2007.

– Vortrag „*Fachschulabschluss und Hochschulstudium – zwei Wege zum Erzieher/innen-Beruf im Vergleich*“ auf der Tagung „Kulturen der Bildung“, veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, TU Dresden, 18.3.2008.

Personalia

Dipl.-Soz. **Klaudia Erhardt** hat zum 31.12.2007 das Institut verlassen und ist nunmehr als Dokumentarin am Institut für Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW) in Berlin tätig. Das von ihr wesentlich mit aufgebaute Informationssystem Hochschulforschung und -entwicklung ([ids hochschule](http://ids.hochschule.de), [http://ids](http://ids.hochschule.de)).

Sonstiges

Roland Bloch hat am 18.12.2007 seine Dissertation „*Flexible Studierende? Studienreform und studentische Praxis*“ an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie der Universität Leipzig erfolgreich verteidigt (Gesamtnote magna cum laude).

Im Februar weilte **Enrique Fernandez Darraz**, Universidad Alberto Hurtado, Santiago/Chile, für drei Wochen am HoF im Rahmen des DFG-Projektes zum internationalen Vergleich der Entwicklung privater Hochschulen.

Am 11.3.2008 nahmen **Anke Burkhardt** und **Roland Bloch** als Experten an dem von ZEITonline in Kooperation mit dem Informationsdienst Wissenschaft (idw) präsentierten Live-Chat zum Thema „*Auf (Nimmer-)Wie-*

Stock, Manfred: Vortrag „*Private Higher Education Institutions in International and Historical Perspective*“ auf der Tagung „Cooperación Científica Bilateral en Historia. Ciencias Políticas y Sociología“ an der Universität Talca, Chile, 9.-11.11.2007.

– Podiumsgespräch „*Professionalisierung und Qualität*“ auf dem 2. Werkstattgespräch der „Initiative Bildungsforschung Sachsen-Anhalt“, Martin-Luther-Universität, Halle/S., 31.1.2008.

Winter, Martin: Vortrag „*Zum Verhältnis von Fachhochschulen und Universitäten*“ auf der Klausurtagung der Verwaltungsverwaltung der FH Jena, Stiftung Leucorea, Wittenberg, 1.11.2007.

hof.uni-halle.de/) wird seit 1.1.2008 von der HoF-Bibliothek betreut.

Dr. **René Kremplow** hat zum 31.1.2008 das Institut verlassen und ist nunmehr als Beauftragter für Qualitätsmanagement in der Lehre an der Universität Freiburg tätig.

dersehen – Deutsche Forscher auf Wanderschaft durch die Welt“ teil. Protokoll des Live-Chat unter http://hermes.zeit.de/chat_v2/static/room_64.html

Reinhard Kreckel und **Teresa Falkenhagen** leiteten am 24.1.2008 ein eintägiges Evaluations- und Qualitätssicherungskolloquium an der „Graduiertenschule Asien und Afrika in globalen Bezugssystemen“ (GSAA) der Universität Halle-Wittenberg.

Reinhard Kreckel hat am 4./5.2.2008 ein Blockseminar zur „*Theorie der sozialen Ungleichheit*“ im Rahmen des Promotionskollegs „Bildung und soziale Ungleichheit“ am Zentrum für Schul- und Bildungsforschung (ZSB) in Halle durchgeführt.

Peer Pasternack hat den Vorsitz der *Jury des Ulrich-Teichler-Nachwuchspreises der Gesellschaft für Hochschulforschung* (GfH) übernommen. Der Preis wird auf der GfH-Jahrestagung am 15.5.2008 in Hamburg erstmals verliehen.

Publikationen

Selbstständige Publikationen

Burkhardt, Anke (Hg.): *Wagnis Wissenschaft. Akademische Karrierewege und das Fördersystem in Deutschland*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2008, 816 S., ISBN 978-3-931982-58-4.

Hüttmann, Jens: *DDR-Geschichte und ihre Forscher. Akteure und Konjunkturen der bundesdeutschen DDR-Forschung*, Metropol-Verlag, Berlin 2008, 420 S., ISBN 978-3-938690-83-3.

Kreckel, Reinhard (Hg.): *Zwischen Promotion und Professur. Das wissenschaftliche Personal in Deutschland im Vergleich mit Frankreich, Großbritannien, USA, Schweden, Niederlande, Österreich und der Schweiz*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2008, 410 S., ISBN 978-3-931982-61-4.

Winter, Martin (Hg.): *Reform des Studiensystems. Analysen zum Bologna-Prozess* (= die hochschule 2/2007), Wittenberg 2007, 214 S., ISBN 978-3-937573-13-7.

Forschungsberichte

Kahlert, Heike / **Anke Burkhardt** / Ramona Myrhe: *Gender Mainstreaming im Rahmen der Zielvereinbarungen an den Hochschulen in Sachsen-Anhalt. Zwischenbilanz und Perspektiven* (HoF-Arbeitsberichte 2'08), Wittenberg 2008, 119 S., auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=117>

Falkenhagen, Teresa: *Stärken und Schwächen der Nachwuchsförderung. Meinungsbild von Promovierenden und Promovierten an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg* (HoF-Arbeitsbericht 3'08), Wittenberg 2008, 123 S., auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=118>

Peer Pasternack führt im Sommersemester 2008 am Institut für Soziologie der Universität Halle ein Lehrforschungsprojekt zum Thema „*Soziologie in Halle 1964-1992*“ durch.

Pasternack, Peer / Ursula Rabe-Kleberg: *Bildungsforschung in Sachsen-Anhalt. Eine Bestandsaufnahme* (HoF-Arbeitsbericht 1'08). Unter Mitarbeit von **Daniel Hechler**, Wittenberg 2008, 81 S.; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=112>

Schlegel, Uta / **Anke Burkhardt:** *Auftrieb und Nachhaltigkeit für die wissenschaftliche Laufbahn. Akademikerinnen nach ihrer Förderung an Hochschulen in Sachsen-Anhalt* (HoF-Arbeitsberichte 4'07), Wittenberg 2007, 47 S.; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=116>

Artikel

Bloch, Roland: „*Natürlich möchte man es auch gern im Lebenslauf stehen haben...*“ – Bedeutungen des Praktikums für Studierende, in: Beiträge zur Hochschulforschung 4/2007, S. 82-106.

– *Flexibel studieren? Konsequenzen der Studienreformen für die studentische Praxis*, in: die hochschule 2/2007, S. 73-87.

– / Dagmar Meyer: *Internationalisierung der Nachwuchsförderung*, in: Anke Burkhardt (Hg.): *Wagnis Wissenschaft. Akademische Karrierewege und das Fördersystem in Deutschland*, Leipzig 2007, S. 474-551

– / Johannes Moes: *Viel Geld für Wenige. Konsequenzen der Exzellenzinitiative*, in: Erziehung und Wissenschaft 12/2007, S. 37.

– / Adams, Andrea / André Lottmann / Carsten Würmann: *Tagungsbericht „Making Excellence. Grundlagen, Praxis und Konsequenzen der Exzellenzinitiative“*, 23./24.11.2007, Lutherstadt Wittenberg, in: H-Soz-u-Kult, 17.1.2008, URL <http://hsozkult.gescheite.hu-berlin.de/tagungsberichte?id=1853>

- Burkhardt, Anke:** *Quo vadis Gleichstellungspolitik? Bilanz und Ausblick*, in: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Sächsischen Landtag (Hg.): *Frauen in der Wissenschaft. Chancen und Perspektiven. Dokumentation der Fachtagung vom 7.5. 2007*, Dresden, S. 5-14.
- *Präambel*, in: dies. (Hg.), *Wagnis Wissenschaft. Akademische Karrierewege und das Förder-system in Deutschland, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2007*, S. 26-33.
- *Zum Begriff „Wissenschaftlicher Nachwuchs“*, in: ebd., S. 34-44.
- *Informations- und Forschungsdesiderata*, in: ebd., S. 627-638.
- *Länderstudie Schweden*, in: Reinhard Kreckel (Hg.), *Zwischen Promotion und Professur. Das wissenschaftliche Personal in Deutschland im Vergleich mit Frankreich, Großbritannien, USA, Schweden, Niederlande, Österreich und der Schweiz*, Leipzig 2008, S. 198-234.
- Burkhardt, Anke / Karsten König / Gabriele Moridt:** *Entwicklung des Systems der Nachwuchsqualifizierung in Deutschland*, in: dies. (Hg.), *Wagnis Wissenschaft. Akademische Karrierewege und das Fördersystem in Deutschland, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2007*, S. 45-111.
- Meyer, Hansgünter / **Anke Burkhardt / Henning Schulte / René Krempkow:** *Promotionsphase*, in: ebd., S. 112-227.
- Meyer, Hansgünter / **Anke Burkhardt / Henning Schulte / René Krempkow:** *Post-doc-Phase*, in: ebd., S. 228-316.
- Moos, Johannes / **Anja Franz / Karsten König:** *Nachwuchsförderung auf Landesebene*, in: ebd., S. 401-473.
- Kreckel, Reinhard:** *Zählen und Gezähltwerden. Sozialwissenschaften zwischen Geist und Natur*, in: *Scientia halensis* 4/2007, S. 8-9.
- *Aus deutscher Sicht dringliche Problem-bereiche*, in: ders. (Hg.), *Zwischen Promotion und Professur. Das wissenschaftliche Personal in Deutschland im Vergleich mit Frankreich, Großbritannien, USA, Schweden, Niederlande, Österreich und der Schweiz*, Leipzig 2008, S. 19-27.

- *Länderstudie Frankreich*, in: ebd., S. 79-114.
- *Länderstudie Großbritannien*, in: ebd., S. 115-157.
- *Länderstudie Niederlande*, in: ebd., S. 235-275.
- *Vergleichende Analyse*, in: ebd., S. 324-377.
- / Barbara Kehm: *Internationaler Vergleich*, in: Anke Burkhardt (Hg.), *Wagnis Wissenschaft. Akademische Karrierewege und das Förder-system in Deutschland, Leipzig 2007*, S. 552-626.

Kreckel, Reinhard / Peer Pasternack: *Prämien des Ländervergleichs*, in: R. Kreckel (Hg.), *Zwischen Promotion und Professur. Das wissenschaftliche Personal in Deutschland im Vergleich mit Frankreich, Großbritannien, USA, Schweden, Niederlande, Österreich und der Schweiz*, Leipzig 2008, S. 28-78.

Krempkow, René: *Exzellenz auch in der Lehre? Tagungsbericht*, in: *Das Hochschulwesen* 6/2007, S. 192-193.

– *Einige Aspekte zur Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses in Sachsen und Deutschland*, in: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Sächsischen Landtag (Hg.), *Promovieren mit Perspektive? Chancen und Probleme in Sachsen – Konzepte aus Hochschule und Politik. Dokumentation des Fachgesprächs vom 8.10.2007*, Dresden 2008, S. 4-10.

Lenhardt, Gero / Manfred Stock: *Länderstudie USA*, in: Reinhard Kreckel (Hg.), *Zwischen Promotion und Professur. Das wissenschaftliche Personal in Deutschland im Vergleich mit Frankreich, Großbritannien, USA, Schweden, Niederlande, Österreich und der Schweiz*, Leipzig 2008, S. 158-197.

Lischka, Irene: *Studienerfolgsgarantie durch perfekte hochschuleigene Auswahlverfahren?*, in: *Deutscher Hochschulverband* (Hg.), *Hochschulwahlverfahren. Zur Umsetzung der 7. HRG-Novelle an den Hochschulen. Wissenschaftspolitik und Wissenschaftsrecht* Bd. 14/2007, Bonn, S.11-30.

– *Übergänge von Schulen an die Hochschulen im Land Brandenburg*, in: *Bildung* 2007, Linksdruck Magazin, S. 12-13.

Pasternack, Peer: *Die differenzierte Hochschule*, in: Andrea Löther/BuKoF (Hg.), *Organisationsveränderungen an Hochschulen und Gleichstellungsexpertise. Dokumentation der 18. Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen*, Bonn 2007, URL <http://www.bukof.de/down/j07-doku-druck.pdf>, S. 28-36.

– *Hochschulen als Wirtschaftsunternehmen?*, in: *VHW-Mitteilungen* 4/2007, S. 3-6.

– *Kennziffern und Indikatoren: Politische und soziale Sprengkraft*, in: Karin Zimmermann/Marion Kamphans/Sigrid Metz-Göckel (Hg.), *Perspektiven der Hochschulforschung, VS-Verlag, Wiesbaden 2008*, S. 353-362.

– *Elementarpädagogik als Zukunftsfeld der Fachhochschulen*, in: Klaus Fröhlich-Gildhoff/Iris Nentwig-Gesemann/Pia Schnadt (Hg.), *Neue Wege gehen. Entwicklungsfelder der Frühpädagogik*, Reinhardt Verlag, München 2007, S. 12-20.

– *Studienkapazitätsauslastung an ostdeutschen Hochschulen. Thesen*, in: Kultusministerium Sachsen-Anhalt (Hg.), *Studieren, Leben und Arbeiten in Sachsen-Anhalt*, Magdeburg 2007, URL http://www.sachsen-anhalt.de/LP-SA/fileadmin/Elementarbibliothek/Bibliothek_Bildung_und_Wissenschaft/Wissenschaft/Image_Ost/Workshop_131107/Thesen.pdf

– *Analyse von Stärken und Schwächen der ostdeutschen Hochschulen anhand ihrer Rankingpositionen*, in: Martin Winter (Red.), *Hochschulkampagne Studieren in Ostdeutschland*, 2008, 12 S., URL <http://www.hochschulkampagne.de/dateien/Hof-Staerken-Schwachen-Osthochschulen.pdf>

– *Die Einheit von Forschung und Lehre*, in: *DUZ-Magazin* 2/2008, S. 20-21.

– *Länderstudie Österreich*, in: Reinhard Kreckel (Hg.), *Zwischen Promotion und Professur. Das wissenschaftliche Personal in Deutschland im Vergleich mit Frankreich, Großbritannien, USA, Schweden, Niederlande, Österreich und der Schweiz*, Leipzig 2008, S. 276-301.

– *Länderstudie Schweiz*, in: ebd., S. 302-322.

– *Konkurrenzföderalistischer Feldversuch. Studiengebühren im Bildungsföderalismus*, in: Andrea Adams/Andreas Keller (Hg.), *Vom Studentenberg zum Schuldenberg? Perspektiven der Hochschul- und Studienfinanzierung*, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008, S. 151-159.

– / **Michael Hölscher:** *Mehr Quality wagen. Internes Qualitätsmanagement an österreichischen Fachhochschulen*, in: *QiW – Qualität in der Wissenschaft* 1/2008, S. 19-25.

– / *Ute Lanzendorf: Landeshochschulpolitiken*, in: Achim Hildebrand/Frieder Wolf (Hg.), *Die Politik der Bundesländer. Staatstätigkeit im Vergleich*, VS-Verlag, Wiesbaden 2008, S. 43-66.

Fernández Darraz, Enrique / **Manfred Stock:** *Los Límites de la Gestión. Consideraciones Sociológicas Acerca de la Gestión Universitaria en Chile y Alemania*, in: *Universum. Revista de Humanidades y Ciencias Sociales* 2/2007, S. 108-124.

Winter, Martin: *Kleine Fächer in Gefahr. Das Akkreditierungsverfahren für Studiengänge bedroht die Vielfalt an den Universitäten*, in: *Die Zeit* 5/2008, S. 63, auch unter <http://images.zeit.de/text/2008/05/C-Akkreditierung>

– *Editorial*, in: ders. (Hg.): *Reform des Studiensystems. Analysen zum Bologna-Prozess (= die hochschule 2/2007)*, Wittenberg 2007, S. 6-9.

– *Programm-, Prozess- und Problem Akkreditierung. Die Akkreditierung von Studiengängen und ihre Alternativen*, in: ebd., S. 88-124; gekürzte Fassung in: *Forschung & Lehre* 2/2008, S. 98-101.

– *Neue Studienstrukturen – neue Organisationsstrukturen?* Kurzbeiträge: Zur Einführung in das Thema, S. 79-80; Stabsstellen „Studienstruktur-reform“, S. 80-81; Zentralisierung der Prüfungsverwaltung, S. 87-89, in: HRK (Hg.), *Ein Modell für alle? Konvergenzen und Divergenzen der Umsetzung des Bologna-Prozesses in Deutschland und Europa*, Bonn 2008; auch unter http://www.hrk-bologna.de/bologna/de/download/dateien/BAbschluss_090108.pdf

Rezensionen / Annotationen

König, Karsten: *Rez. zu Dominic Orr: Hochschulsteuerung und Autonomie englischer Universitäten*, *Münster 2005*, in: *die hochschule* 2/2007, S. 190-193.

Lischka, Irene: *Rez. zu Ingrid Miethe: Bildung und soziale Ungleichheit in der DDR, Op-laden 2007*, in: *die hochschule* 2/2007, S. 193-198.

Pasternack, Peer / Daniel Hechler: *Bibliografie: Wissenschaft & Hochschule in Ostdeutschland seit 1945*, in: *die hochschule* 2/2007, S. 204-213.